

- 8) **Casus conscientiae in praecipuas quaestiones Theologiae Moralis.** Von Dr. Karl Szceklit, Professor der Moralthologie im Seminar zu Tarnow. Tarnow 1906. IV. u. 384 S. Mit kirchlicher Druckerlaubnis.

Wie der hochw. Herr Verfasser in der Vorrede hervorhebt, haben ihn hauptsächlich zwei Gründe bestimmt, den schon bestehenden Büchern ähnlichen Inhaltes dieses hinzuzufügen, nämlich die neuauftauchenden Fragen im allgemeinen und die der polnischen Nation eigenen im besondern. Daraus darf man jedoch keineswegs folgern, diese Kasus-Lösungen verdienten nicht einen weiteren Leserkreis; denn die hauptsächlich Polen berücksichtigenden Kasus sind nicht so zahlreich, daß sie der allgemeinen Brauchbarkeit des Buches Eintrag täten. — Diese Casus Consc. zeichnen sich bei dem geringen Umfange des Buches (384 S.) aus durch eine staunenswerte Reichhaltigkeit (705 Kasus) und Abwechslung, Klarheit und Kürze in der Darstellung, kurze und bündige Lösung. Bei der manchmal großen Meinungsverschiedenheit ist freilich nicht zu erwarten, daß letztere jeden Theologen befriedigen werden, was wohl keinem ähnlichen Buche gelingen wird. Uebrigens hat der hochwürdige Herr Verfasser stets solide Beweise und gewichtige, ältere und neuere Autoren ins Feld geführt. — Eine weite Verbreitung, welche das Buch verdient, ermöglicht ohne Zweifel dessen niedriger Preis (ist mir zwar unbekannt, wird aber in Anbetracht des geringen Umfanges nicht hoch sein können), der es auch den Theologiestudierenden leicht ermöglicht, sich dieses wirklich praktische Buch anzuschaffen. Bei einer Neuauflage des Buches wäre es wünschenswert, daß die ziemlich zahlreichen Druckfehler und einzelne lexikalische und stilistische Unebenheiten beseitigt, wohl auch manche sachliche Verbesserungen angebracht würden; es ist aber nicht der Mühe wert, dergleichen hier anzudeuten, weil dieselben numerisch und sachlich zu unbedeutend sind, um das gute Urteil über das vorliegende Buch herabstimmen zu können. Einzelne Bemerkungen werden selbstverständlich auf Wunsch dem hochwürdigen Herrn Verfasser gerne zur Verfügung gestellt.

Klagenfurt.

W. Weth S. J.

- 9) **Apologetische Vorträge.** Von Dr. Anton Leinz, Divisionspfarrer. Freiburg i. Br. 1906. Herder. 12°. 234 S. M. 2.40 = K 2.88. Obd. M. 3. — = K 3.60.

Apologetischen Vorträgen begegnet man in der heutigen Literatur ziemlich oft, manche legt man aber enttäuscht beiseite. Das könnte ich nun von den vorliegenden nicht behaupten; im Gegenteil, je länger man den Ausführungen folgt, desto interessanter findet man sie. Der Verfasser hat kein gelehrtes Publikum vor sich, sondern den gewöhnlichen Durchschnittsmenschen. Auf packende Weise, mit trefflichen, markanten Vergleichen, kurzen, entsprechenden Beispielen weist er seinen Zuhörern den oft schwer zu behandelnden Gegenstand überzeugend und klar darzulegen. Rhetorischen Schwung und tiefe Gedanken darf man bei ihm nicht suchen; er bewegt sich mehr im militärischen Kommandoton. Dafür aber verrät jedes Wort praktischen Sinn und den Feind leeren Wortschwall. Logisch geordnet sind die Vorträge nicht, aber sie berühren die wichtigsten Fragen: über Gott, über den Menschen und seine Abstammung, über die Seele, über den Erlöser, ja auch über die Bibel, die Wunder und den Papst. Die Beweisführung ist nicht immer die glücklichste, so hätte bei den Beweisen für die Existenz Gottes mehr auf einen persönlichen Gott aufmerksam gemacht werden müssen, und daß die Apostel selbst Christus gesehen und gehört haben, beweist für die Reinheit der Lehre Christi, wie sie heute vorgetragen wird, nichts oder wenig. Aber das sind Ausnahmen, im allgemeinen ist die Beweisführung klar und packend und trotz ihrer Kürze nicht trocken. Bei